

Vahlen • Jura / Lern- und Fallbuch

Handelsrecht

mit UN-Kaufrecht

von

Georg Bitter, Dr. Florian Schumacher

2., neu bearbeitete Auflage

Verlag Franz Vahlen München 2015

Verlag Franz Vahlen im Internet:

www.vahlen.de

ISBN 978 3 8006 4942 6

Zu [Leseprobe](#) und [Sachverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de

Bitter/Schumacher

Handelsrecht

beck-shop.de

beck-shop.de

Handelsrecht

mit UN-Kaufrecht

von

Dr. Georg Bitter

o. Professor an der Universität Mannheim

und

Dr. Florian Schumacher

Rechtsanwalt in Mannheim

2., neu bearbeitete Auflage

Verlag Franz Vahlen München 2015

beck-shop.de

www.vahlen.de

ISBN 3 8006 4942 6

© 2015 Verlag Franz Vahlen GmbH
Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck und Bindung: Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Satz: Druckerei C. H. Beck Nördlingen

Umschlaggestaltung: Martina Busch, Grafikdesign, Homburg Kirrberg
Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)



Vorwort

Die neue Reihe der „Lern- und Fallbücher“ hat in der ersten Auflage eine erfreulich gute Aufnahme bei den Leserinnen und Lesern gefunden. Damit hat das hier verfolgte Konzept, juristische Inhalte in einer didaktischen, an den Bedürfnissen der Studierenden orientierten Weise zu vermitteln, großen Erfolg, der uns freut und Ansporn für weitere Auflagen ist.

Wie die praktische Lehrerfahrung aus unseren Veranstaltungen an der Universität Mannheim sowie der Mannheim Business School zeigt, schätzen Studierende eine fallbezogene Lehrweise sehr, weil die Stoffvermittlung anhand von Fällen deutlich anschaulicher ist und so die juristischen Inhalte besser lern- und merkbar werden. Zugleich ist es jedoch erforderlich, die verschiedenen Fälle in einen theoretischen Gesamtzusammenhang zu stellen, um die systematischen Verknüpfungen erkennbar werden zu lassen. Mit der Reihe der „Lern- und Fallbücher“ ist das Konzept der integrativen Vermittlung abstrakter Inhalte anhand konkreter Fälle in Buchform umgesetzt worden, um es einem größeren Publikum zugänglich zu machen.

Dementsprechend ist dieses Buch aufgebaut: In seinem ersten Teil wird der Stoff in Form eines knapp gehaltenen Lehrbuchs zunächst abstrakt dargestellt, dabei jedoch schon durch kleinere Beispiele anschaulich gemacht. Die wichtigsten Gegenstände des Handelsrechts werden für Studierende, aber auch für Praktiker, die sich in den aktuellen Stand einarbeiten wollen, kurz und prägnant erläutert. Dabei wird nach dem Motto „Weniger ist manchmal mehr“ bewusst darauf verzichtet, den Leser mit zu vielen Einzelheiten und Details zu überfrachten. Stattdessen werden die wesentlichen Inhalte im Anschluss an die abstrakte Darstellung anhand konkreter, vollständig gutachtlich aufbereiteter Fälle und Lösungen anschaulich gemacht und zugleich vertieft. Auf diese Weise können sich die Studierenden oder interessierte Praktiker den Stoff vollständig und abwechslungsreich erarbeiten und damit besser merken.

Das Handelsrecht gehört in Teilen zum Pflichtstoff für die erste und zweite juristische Prüfung und wird deshalb an allen Universitäten in Vorlesungen für mittlere Semester gelehrt. Verlangt werden in der Staatsprüfung insbesondere Kenntnisse zum Kaufmannsbegriff, zur Publizität des Handelsregisters, zur kaufmännischen Stellvertretung sowie zu den Handelsgeschäften, vor allem zum Handelskauf. Dieser Teil des Buches ist im Vergleich zur ersten Auflage deutlich erweitert worden, um insbesondere die vorhandenen Streitstände noch sichtbarer hervortreten zu lassen.

Über den handelsrechtlichen Pflichtstoff geht das vorliegende Buch mit einer Einbeziehung des Vertriebsrechts (Handelsmakler, Handelsvertreter, Vertragshändler, Franchisenehmer, Kommissionär, Kommissionsagent) sowie des Rechts des internationalen Handelskaufs (UN-Kaufrecht) hinaus und ist daher auch für Vertiefungsveranstaltungen zum Handelsrecht als begleitende Lektüre geeignet. Ferner wird das sowohl in der Bankpraxis als auch im Handel bedeutsame, aber rechtlich nicht leicht zu erfassende Kontokorrent ausführlich anhand von Fällen dargestellt. Um das Buch trotz der Einbeziehung dieser drei Bereiche schlank halten zu können, bieten wir die Fälle und Lösungen zum Vertriebs-, UN-Kaufrecht und zum Kontokorrent auf der dem Buch beigefügten CD an, ein Bonus für alle an einer breiteren Kenntnis des Handelsrechts interessierten Studierenden und Praktiker.

beck-shop.de

VI

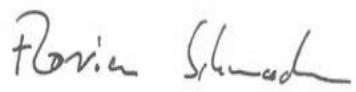
Vorwort

Wir würden uns freuen, wenn das hier verfolgte Konzept, den Stoff mit vielen Beispielen, Fällen und Lösungen anschaulich aufzubereiten, bei der Leserschaft auch weiterhin auf wohlwollende Zustimmung stößt. Für Anregungen zu diesem Buch sind wir erreichbar über handelsrecht@georg-bitter.de. Dem Lehrstuhlteam danken die Verfasser für ihre Hilfe, insbesondere Herrn RA Dr. Sebastian Heim und Herrn RA Philipp Maurer für ihre Unterstützung beim Abschnitt zum Vertriebsrecht und Frau Marisa Doppler für das sehr gründliche Korrekturlesen des Manuskripts.

Mannheim, im August 2014



Prof. Dr. Georg Bitter



RA Dr. Florian Schumacher

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XV
Literaturverzeichnis	XIX

Teil 1. Kurzlehrbuch	
§ 1. Einführung	1
I. Begriff und Funktion des Handelsrechts	1
II. Handelsrecht in der Fallprüfung	3
III. Geschichte des Handelsrechts	4
§ 2. Kaufmannseigenschaft (§§ 1ff. HGB)	5
I. Kaufmann kraft Handelsgewerbes	5
1. „Ist-Kaufmann“ = Kaufmann per Gesetz (§ 1 HGB)	5
a) Gewerbebetrieb	6
b) Erforderlichkeit eines in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetriebs	8
c) Betreiber des Handelsgewerbes	9
2. „Kann-Kaufmann“ = Kaufmann kraft freiwilliger Eintragung	9
a) Kleingewerbetreibende (§ 2 HGB)	10
b) Land- und forstwirtschaftliches Unternehmen (§ 3 HGB)	10
c) Vermögensverwaltende Personengesellschaften	11
II. Kaufmann kraft Rechtsform (§ 6 HGB)	11
III. Kaufmann kraft Eintragung = Fiktivkaufmann (§ 5 HGB)	13
IV. Scheinkaufmann kraft tatsächlichen Verhaltens	14
§ 3. Firmenrecht (§§ 17 ff. HGB)	16
I. Die Firma als Name	16
II. Sach-, Personal- und Phantasiefirmen	17
III. Firmengrundsätze	17
IV. Gebrauch unzulässiger Firmen – Firmenschutz	20
V. Angaben auf Geschäftsbriefen	21
VI. Einheit von Unternehmen und Firma	21
§ 4. Handelsregister	21
I. Allgemeine Grundlagen	22
II. Publizität des Handelsregisters (§ 15 HGB)	23
1. Wirkung richtiger Eintragungen und Bekanntmachungen (§ 15 II HGB)	23
2. Positive Publizität	24
3. Negative Publizität	26
§ 5. Haftung bei Übertragung eines kaufmännischen Unternehmens	29
I. Übertragung eines kaufmännischen Unternehmens	30
1. Übertragung von Unternehmen und Unternehmensträgern	30
2. Der Wechsel des Unternehmensträgers als Rechtsproblem	31

II. Unternehmensübertragung mit Firmenfortführung (§ 25 HGB)	34
1. Haftung des Erwerbers gegenüber den Altgläubigern	34
2. Schutz der Altschuldner bei Zahlung an den Erwerber	38
III. Wechsel des Unternebensträgers von Todes wegen (§ 27 HGB)	41
IV. Einbringung in eine neu gegründete oHG/KG (§ 28 HGB)	42
 § 6. Stellvertretung und Hilfspersonen im Handelsrecht	44
I. Die handelsrechtliche Stellvertretung	45
1. Prokura (§§ 48 ff. HGB)	45
a) Erteilung der Prokura	45
b) Umfang der Prokura	47
c) Missbrauch der Vertretungsmacht	50
d) Erlöschen der Prokura	52
2. Handlungsvollmacht (§ 54 HGB)	53
a) Erteilung der Handlungsvollmacht	53
b) Gesetzlich vermuteter Umfang der Handlungsvollmacht	54
c) Beschränkung des gesetzlich vermuteten Umfangs der Handlungsvollmacht	55
d) Erlöschen der Handlungsvollmacht	55
3. Ladenangestellter (§ 56 HGB)	55
a) Voraussetzungen der Vertretungsmacht aus § 56 HGB	56
b) Umfang der Vertretungsmacht	56
c) Keine Bösgläubigkeit des Dritten	57
II. Hilfspersonen im Handelsrecht	57
 § 7. Handelsgeschäfte	57
I. Allgemeine Vorschriften	58
1. Begriff des Handelsgeschäfts	58
2. Besonderheiten beim Vertragsschluss	59
a) Schweigen auf Geschäftsbesorgungsanträge (§ 362 HGB)	59
b) Lehre vom kaufmännischen Bestätigungsschreiben	60
c) Anfechtbarkeit des Schweigens?	62
3. Besonderheiten bei der Bürgschaft	63
4. Besonderheiten bei Verfügungsgeschäften	64
a) Erweiterter gutgläubiger Erwerb (§ 366 HGB)	65
b) Wirkungsbegrenzung beim Abtretungsverbot (§ 354a HGB)	66
5. Sonstige Sonderregelungen im HGB	68
a) Handelsbräuche (§ 346 HGB)	68
b) Sorgfaltsmaßstab im Handelsverkehr (§ 347 HGB)	68
c) Keine Herabsetzung von Vertragsstrafen (§ 348 HGB)	69
d) Sonderregel zur Formfreiheit (§ 350 HGB)	69
e) Verzinsung kaufmännischer Forderungen (§§ 352, 353, 354 II HGB)	70
f) Kaufmännisches Zurückbehaltungsrecht (§§ 369 ff. HGB)	70
6. Besonderheiten bei der Anwendung der §§ 305 ff. BGB	71
II. Handelskauf	71
1. Regelungen außerhalb des Gewährleistungsrechts	71
2. Ausschluss von Gewährleistungsrechten wegen unterlassener Rüge	73
a) Voraussetzungen des § 377 HGB	74

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	IX
aa) Handelskauf im Sinne eines beiderseitigen Handelsgeschäfts	74
bb) Ablieferung der Ware	74
cc) Mängelhaftigkeit der Ware	74
dd) Unterlassung der gebotenen Rüge	75
aaa) Differenzierung zwischen offenen und verdeckten Mängeln	75
bbb) Anforderungen an die Rüge	76
ee) Keine Arglist des Verkäufers	77
b) Sonderfälle: Verkaufskette, Durchlieferung, Finanzierungsleasing ...	77
c) Rechtsfolge des § 377 HGB	79
 § 8. Das Kontokorrent (§§ 355 ff. HGB)	 81
I. Einführung	81
II. Voraussetzungen	82
1. Geschäftsverbindung	82
2. Kaufmannseigenschaft	82
3. Beidseitigkeit der Ansprüche und Leistungen	83
4. Kontokorrentabrede	83
a) Einstellung	83
b) Verrechnung	83
c) Saldierung	84
III. Rechtsfolgen	84
1. Wirkung der Einstellung ins Kontokorrent	84
2. Wirkung der Verrechnung und Feststellung	85
3. Saldoanerkenntnis: Rechtsnatur und Auswirkungen	86
a) Rechtsnatur des Saldoanerkenntnisses	86
b) Wirkungen des Saldoanerkenntnisses	87
IV. Pfändung im Rahmen des Kontokorrents	87
1. Pfändung einer Einzelforderung	87
2. Pfändung des Saldos	88
a) Pfändung des Zustellungssaldos	88
b) Pfändung des zukünftigen Saldos	89
3. Besonderheiten beim Girokonto	89
a) Pfändbarkeit des Anspruchs auf Auszahlung von Tagesguthaben	89
b) Pfändung des Kontokorrentkredits	91
aa) Pfändungsmöglichkeit vor Abruf	91
bb) Pfändungsmöglichkeit nach Abruf	92
4. Verhältnis der Pfändungen	93
V. Beendigung des Kontokorrents	93
 § 9. Vertriebsrecht	 94
I. Allgemeine Grundlagen	94
II. Handelsmakler und Handelsvertreter	94
1. Gemeinsamkeiten	95
2. Handelsmakler	95
a) Voraussetzungen des Provisionsanspruchs	96
b) Anspruchsgegner des Provisionsanspruchs	97
c) Haftung des Maklers für Pflichtverletzungen	97
d) Bedeutung der Schlussnote nach § 94 HGB	98

3. Handelsvertreter	99
a) Der Handelsvertretervertrag	100
b) Die wesentlichen Pflichten der Parteien	101
c) Der Provisionsanspruch des Handelsvertreters	102
aa) Erste Bedingung: Vertrag zwischen Unternehmer und Drittem ...	103
bb) Zweite Bedingung: Ausführung des Vertrags durch den Unternehmer	106
cc) Dritte Bedingung: Keine Nichtausführung durch den Dritten	107
dd) Umfang des Provisionsanspruchs	108
d) Hilfsansprüche zwecks Ermöglichung und Sicherung der Provisionsanspruchsdurchsetzung	108
e) Wettbewerbsverbote für Handelsvertreter und Unternehmer	108
f) Vertragsbeendigung durch Kündigung	109
aa) Ordentliche Kündigung bei Kettenverträgen	110
bb) Ordentliche Kündigung bei Laufzeit über fünf Jahre	111
g) Ausgleichsanspruch des Handelsvertreters (§ 89b HGB)	111
aa) Voraussetzungen des Ausgleichsanspruchs	112
bb) Ausschluss des Ausgleichsanspruchs	113
cc) Höhe des Ausgleichsanspruchs	115
III. Vertragshändler und Franchisenehmer	116
1. Gemeinsamkeiten	116
2. Vertragshändler	117
a) Zweistufigkeit der Vertragskonstruktion	118
b) Pflichten der Parteien	119
c) Ausgleichsanspruch analog § 89b HGB	119
3. Franchisenehmer	121
IV. Kommissionär und Kommissionsagent	122
1. Gemeinsamkeiten	122
2. Kommissionär	123
a) Rechtsnatur des Kommissionsvertrages	124
b) Pflichten des Kommissionärs	124
c) Der Provisionsanspruch des Kommissionärs (§ 396 I HGB)	125
d) Aufwendungsersatzanspruch des Kommissionärs (§§ 396 II HGB, 675, 670 BGB)	126
e) Kommittentenschutz in Insolvenz und Zwangsvollstreckung (§ 392 II HGB)	126
f) Wirkung des § 392 II HGB in verschiedenen Aufrechnungs- konstellationen	126
aa) Aufrechnung durch den Dritten	127
bb) Aufrechnung durch den Kommissionär	128
g) Auswirkungen des § 392 II HGB auf Verfügungen des Kommissionärs	129
h) Analogie zu § 392 II HGB bei Surrogaten?	130
i) Der Eigentumserwerb bei der Einkaufskommission	131
k) Besonderheiten im Schadensrecht	132
l) Bereicherungsrechtliche Besonderheiten bei Verfügungen über fremdes Gut	132
3. Kommissionsagent	134

Inhaltsverzeichnis

XI

§ 10. Recht des grenzüberschreitenden Handelskaufs	134
I. Grundlagen	135
1. International Commercial Terms (Incoterms)	135
2. United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG) – UN-Kaufrecht	135
II. Anwendungsvoraussetzungen des UN-Kaufrechts	137
1. Kaufvertrag über Ware (Art. 1 I CISG)	137
2. Parteiniederlassungen in verschiedenen Staaten (Art. 1 I, II CISG)	139
3. Hinreichende Beziehung zu Vertragsstaat(en) (Art. 1 I lit. a, b CISG) ...	140
4. Kein Anwendungsausschluss (Art. 2, 6 CISG)	140
III. Regelungsbereich des UN-Kaufrechts	141
IV. Allgemeine Bestimmungen des UN-Kaufrechts	142
V. Vertragsschlussregelungen	145
1. Angebot	145
2. Annahme	146
VI. Rechte und Pflichten der Parteien im UN-Kaufrecht	147
1. Rechtsbehelfe des Käufers bei einer Pflichtverletzung des Verkäufers ..	147
a) Allgemeine Rechtsbehelfsvoraussetzungen	148
aa) Pflichtverletzung durch den Verkäufer	148
aaa) Richtiger Lieferort	148
bbb) Rettige Lieferzeit	148
ccc) Vertragsgemäßheit der Ware	149
bb) Keine Befreiung des Verkäufers nach Art. 80 CISG	152
b) Besondere Rechtsbehelfsvoraussetzungen	152
aa) Anspruch auf (Nach-)Erfüllung	152
aaa) Keine vorherige Wahl eines unvereinbaren Rechtsbehelfs ...	152
bbb) Anspruch auf Ersatzlieferung	153
ccc) Anspruch auf Nachbesserung	154
ddd) Alternativität von Ersatzlieferung und Nachbesserung	155
eee) Begrenzung des Anspruchs auf Erfüllung in Natur	155
bb) Vertragsaufhebung	156
aaa) Wesentliche Vertragsverletzung oder Nachfristsetzung	156
bbb) Frist zur Vertragsaufhebung	157
ccc) Möglichkeit einer Rückgabe der Ware (Art. 82 CISG)	157
ddd) Erklärung der Vertragsaufhebung	157
cc) Kaufpreisminderung	158
dd) Anspruch auf Schadensersatz	158
aaa) Ausschluss der Schadensersatzpflicht nach Art. 79 CISG	159
bbb) Umfang des Schadensersatzes ohne gleichzeitige Vertragsaufhebung	160
ccc) Umfang des Schadensersatzes bei gleichzeitiger Vertragsaufhebung	162
ddd) Schadensminderungsobligie (Art. 77 CISG)	162
2. Rechtsbehelfe des Verkäufers bei einer Pflichtverletzung des Käufers ..	163
a) Allgemeine Rechtsbehelfsvoraussetzungen	163
b) Besondere Rechtsbehelfsvoraussetzungen	164
3. Anspruch auf (Fälligkeits-)Zinsen	165
4. Pflichten und Rechte bezüglich der Erhaltung der Ware	166

Teil 2. Fälle und Lösungen

§ 11. Fälle zur Kaufmannseigenschaft	167
Fall Nr. 1 – Holzhandel	167
Fall Nr. 2 – Altstadtkneipe I	168
Fall Nr. 3 – Altstadtkneipe II	169
Fall Nr. 4 – Rechtsanwalts-GmbH	170
Fall Nr. 5 – Der vertrauensselige Nichtkaufmann	172
§ 12. Fälle zum Firmenrecht	175
Fall Nr. 6 – Auskunft (un)limited	175
Fall Nr. 7 – Nachlässigkeit	177
Fall Nr. 8 – ESO Tankstelle	180
§ 13. Fälle zum Handelsregister	182
Fall Nr. 9 – Böse Überraschung	182
Fall Nr. 10 – Der ungetreue Prokurist I	184
Fall Nr. 11 – Der ungetreue Prokurist II	186
Fall Nr. 12 – „Rosinentheorie“	186
§ 14. Fälle zur Haftung bei Übertragung eines kaufmännischen Unternehmens	188
Fall Nr. 13 – Partyservice	188
Fall Nr. 14 – Metallwarenfabrik	189
Fall Nr. 15 – Der ratlose Schuldner	191
Fall Nr. 16 – Syntec KG	193
§ 15. Fälle zu Stellvertretung und Hilfspersonen	194
Fall Nr. 17 – Restkaufgeldgrundschuld	194
Fall Nr. 18 – Missbrauch der Vertretungsmacht	196
Fall Nr. 19 – Handlungsvollmacht	199
Fall Nr. 20 – Ladenangestellter	200
§ 16. Fälle zu allgemeinen Vorschriften über Handelsgeschäfte	202
Fall Nr. 21 – Pommes frites	202
Fall Nr. 22 – Partnerschaftsvermittlung	204
Fall Nr. 23 – Der eigenmächtige Einzelhändler	206
Fall Nr. 24 – Der eigenmächtige Vermittlungsvertreter	209
§ 17. Fälle zum Handelskauf	212
Fall Nr. 25a – Erbsen	212
Fall Nr. 25b – Kaviar	213
Fall Nr. 25c – Computer	214
Fall Nr. 26 – Betonpumpe	216
Fall Nr. 27 – Solarmodul	218
Fall Nr. 28 – Verbrauchsgüterkauf	223
Fall Nr. 29 – Doppelmangel	225

Inhaltsverzeichnis

XIII

Hinweis zu den Fällen und Lösungen auf CD	228
§ 18. Fälle zum Kontokorrent	229
Fall Nr. 30 – Verlängerter Eigentumsvorbehalt und Kontokorrent	229
Fall Nr. 31 – Tilgung beim Kontokorrent	233
Fall Nr. 32 – Ersatzaussonderung	234
Fall Nr. 33 – Sicherheiten im Kontokorrent	238
§ 19. Fälle zum Handelsvertreter und Vertragshändler	240
Fall Nr. 34 – Provision	240
Fall Nr. 35 – Wettbewerbsverbot	258
Fall Nr. 36 – Rasches Ende	262
Fall Nr. 37 – Ausgleichende Gerechtigkeit	266
Fall Nr. 38 – Vertragshändler	270
§ 20. Fälle zum Kommissionär	276
Fall Nr. 39 – Krawatten-Krawall	276
Fall Nr. 40 – Der kleine Unterschied	279
Fall Nr. 41 – Halskette I	280
Fall Nr. 42 – Halskette II	282
Fall Nr. 43 – Kommode in Kommission	283
Fall Nr. 44 – Bild in Flammen	290
§ 21. Fälle zu Anwendbarkeit und Regelungsbereich des UN-Kaufrechts	296
Fall Nr. 45 – Kaufvertrag	296
Fall Nr. 46 – Kanada oder Kalifornien?	300
Fall Nr. 47 – Rechtswahl mit Tücken	301
Fall Nr. 48 – Todesfall beim Abnehmer des Käufers	303
§ 22. Fälle zu den Vertragsschlussregelungen des UN-Kaufrechts	304
Fall Nr. 49 – „Kostenloser“ Flugzeugmotor	304
Fall Nr. 50 – Battle of forms	306
§ 23. Fälle zu Rechten und Pflichten der Parteien im UN-Kaufrecht	309
Fall Nr. 51 – Neuseeländische Muscheln	309
Fall Nr. 52 – Gefrorener Käse	310
Fall Nr. 53 – Stahlbleche	312
Fall Nr. 54 – Verspätetes Akkreditiv	314
Fall Nr. 55 – Kobaltsulfat I	316
Fall Nr. 56 – Kobaltsulfat II	318
Fall Nr. 57 – Kobaltsulfat III	319
Fall Nr. 58 – Schuhe	320
Fall Nr. 59 – Fassadenelemente	321
Fall Nr. 60 – Weintrauben	323
Fall Nr. 61 – Rebwachs	325
Stichwortverzeichnis	327

beck-shop.de